

Damit das alles noch besser geht, wurde auf dieser Konferenz die Frage des Arbeitsstils auf die Tagesordnung gesetzt. Genosse Pisnik hat hier einige interessante Bemerkungen dazu gemacht. Er sagte, die Parteileitungen müssen lernen, sich auf die Hauptfragen zu konzentrieren.

Was ist gegenwärtig das Kettenglied in der Partei- und Massenarbeit?

Was ist das Kettenglied, worauf muß die Arbeit konzentriert werden? Gegenwärtig ist die Hauptfrage die Erziehung der Menschen, das, was hier als Lösung steht: „Der Aufbau des Sozialismus ist in erster Linie eine Erziehung der Menschen.“ Das ist das Kettenglied, davon hängt ab die Erfüllung der Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb, die richtige Durchführung der Produktionsberatungen, die richtige Entwicklung der Gewerkschaftsarbeit. Davon hängt ab die Gewinnung der Bauern für den sozialistischen Fortschritt. Davon hängt ab die Gewinnung der Intelligenz. Und weil die Erziehung der Menschen in dieser Phase der Entwicklung das Entscheidende ist, muß der Arbeitsstil geändert werden.

Die Genossen haben hier richtig gesagt und Beispiele angeführt, wie die leitenden Parteiorgane und die Parteifunktionäre neue Beziehungen zu den Massen geschaffen haben. Ich spreche jetzt von neuen Beziehungen zu den Massen. Ich will nicht den Eindruck erwecken, als ob das bisher schon war. Nein, ihr habt neue Beziehungen zu den Massen geschaffen. Der Genosse von Rügen hat es hier geschildert. Andere Genossen haben dargelegt, wie sie bei der Ernte aufs Feld gegangen sind und dort den Erfahrungsaustausch durchgeführt haben. Partei- und Staatsfunktionäre sind sonnabends in die Ziegelei gegangen und haben an der Ziegelproduktion teilgenommen. Es wurde richtig gesagt: Unsere Funktionäre, die so den neuen Arbeitsstil entwickeln, reden nicht nur, sondern arbeiten auch mit den Menschen in der Produktion. Selbstverständlich darf dadurch die leitende Rolle der gewählten Parteiorgane nicht beeinträchtigt werden. Aber wenn — wie hier vorgeschlagen wurde — die Genossen einen Tag in der Woche körperliche Arbeit leisten, an der Feldarbeit teilnehmen, so ist das einmal gesund, da bekommen sie nicht so leicht Tuberkulose, und zum anderen lernen sie die Menschen kennen, ihre ganze Arbeit wird viel fruchtbarer, sie wird viel größere Ergebnisse haben.

Offenkundig war diese Aufgabenstellung schon seit längerer Zeit reif. Als ich in Frankfurt auf einer Kundgebung vorschlug, daß die Parteifunktionäre an der Feldarbeit teilnehmen und bestimmte Produktionsarbeiten beim Aufbau durchführen sollen, hat das in diesem Gebiet unmittelbar zur Folge gehabt, daß die Genossen der Bezirksleitung, beim Rat des Bezirks und andere Funktionäre ihre Arbeitsweise änderten.

Selbstverständlich erfordert das auch eine Änderung der Arbeitsweise im Apparat des Zentralkomitees. Wir sind dabei, vieles zu ändern. Das bereitet